

malklastern pr. Acker veranschlagt worden ist, während eine Vergleichung der in der letzten Zeit durchgeschlagenen Flächen ergibt, daß der Gesamtbetrag pr. Acker im Durchschnitt auf 115 Normallastern zu rechnen ist.

Cap. V.

Milde Stiftungen.

Nicht minder belangreich, als das im vorigen Capitel beschriebene, der eigentlichen politischen Gemeinde zugehörige Vermögen ist das Kirchen-, Schul- und Stiftungsvermögen der Stadt.

Das vom Bürgermeister Scheibner durch jahrelange und mühevollen Arbeit zusammengestellte Verzeichniß der Annaberger Stiftungen zählt 137 verschiedene Capitalstiftungen an zusammen 23,090 Meißnischen Gulden und 46,170 Thlr. auf. Eine Veröffentlichung dieses Verzeichnisses im Druck wäre gewiß sehr erwünscht. Die diesem Büchlein gesteckten Grenzen gestatten nur die Mittheilung derjenigen Stiftungen, welche in dem Zeitraum von 1843 bis 1867 errichtet worden oder zur Auszahlung gelangt sind. Es sind dieß folgende:

1. 250 Thlr. Geschenk und Vermächtniß von Demoiselle Julie Auguste Bach hier, † d. 18. April 1843.

Die hierauf bezüglichen Verfügungen der Stifterin lauten folgender Maassen:

a. aus dem Testamente derselben:

„Ich setze meine vier Schwestern 2c. zu meinen alleinigen Haupt- und Universalerbten ein, jedoch

2.

„dergestalt 2c. 2c.

„b., daß meine vier Haupterben G. G. Stadtrath zu Annaberg 100 Thlr. C.-M. schreibe Einhundert Thaler Conv. herauszuzahlen haben, dagegen hat aber G. G. Stadtrath zu Annaberg, die Verpflichtung auf sich zu nehmen, das um den Grabstein meines Oheims, des Steuer-Einnehmers und Bürgermeisters Finn zu Annaberg, laufende eiserne Geländer und sonst den Grabstein in baulichem Stand zu erhalten 2c. 2c.

„Lucka, am 8. August 1838.

„Julie Auguste Bach in Annaberg.“

2*